

Neuer Internetauftritt des AdP mit vielen Extras Regionalgruppen können eigene Seiten gestalten – Jetzt kann auch die App kommen

Wunder dauern etwas länger, schmunzelt der Volksmund. Das gilt auch für die App, die der AdP vor zwei Jahren als Meilenstein angekündigt hatte. Doch wie sollen Inhalte einer Webseite, die noch gar nicht mit anderen Programmen kommunizieren kann, in einer App dargestellt werden? Gar nicht! Doch seit die Webseite des AdP auf einer neuen Software basiert, kann das Wunder starten. Viele Neuerungen sind schon zu sehen!

Wer aktuell auf die Webseite des AdP klickt, der sieht zwar das vertraute AdP-Blau und das Logo, die Schriftart hat sich nicht geändert, irgendwie wirkt alles vertraut. Und doch ist die AdP-Seite eine Neuentwicklung. Nun gibt es ein klares Seiten-Layout für die bundesweiten Seiten und die Regionalseiten. Auf der Landingpage des AdP, also der Seite, die auf dem Bildschirm als erste angezeigt wird, gibt es neu ein Zählwerk, das die Zahl der Regionalgruppen, die Mitgliederzahl und die Zahl der Beiträge im Forum hochzählt.

Darunter wechseln aktuelle Beiträge. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurde für ein interessantes Podcast-Interview mit AdP-Mitglied Prof. Ansgar Michael Chromik,

gruppenleitungen künftig ohne großen Aufwand und ohne großartige Software-Kenntnisse ihre eigene Regionalseite mit Veranstaltungshinweisen und Berichten gestalten können. Auf jeder Regionalseite ganz oben steht ein kurzer Begrüßungstext, darunter sind die kommenden Veranstaltungen der Regionalgruppe mit Bild und Kurztext beschrieben. Schließlich folgen Berichte von Veranstaltungen und Neuigkeiten der Gruppe. Oben rechts gibt es gut sichtbar eine Spalte mit den Ansprechpartnern der Regionalgruppe samt Foto und Kontaktdaten. Die jeweilige Regionalseite ist auch noch verknüpft mit Google Maps, so dass man auf einer



Topaktuell aus dem AdP e.V.

Podcast zum Thema Bauchspeicheldrüsenkrebs

#51 Bauchspeicheldrüse! Endgegner? mit Prof. Dr. Chromik

Krebs! Was nun?

Pankreaskarzinom

Bauchspeicheldrüsenkrebs gilt als einer der härtesten Gegner – aber ist er wirklich ein Endgegner? In dieser Folge spreche ich mit Prof. Dr. Ansgar Michael Chromik, Chefarzt und Spezialist für Viszeralchirurgie, über neue Perspektiven bei der Behandlung. Wir sprechen über die Chancen einer Operation, warum die richtige Vor- und Nachbereitung so entscheidend ist und was Betroffene wissen sollten. Prof. Chromik vom Asklepios Klinikum Harburg, Eilendorfer Pferdeweg 52, 21075 Hamburg macht Mut – denn auch bei dieser Krebsart gibt es Hoffnung und echte Optionen.

Hier geht es zum Podcast: [Link zum Podcast](#)

Der Internetauftritt des AdP ist gründlich überarbeitet worden und bietet erstmals die Möglichkeit, die Webseite auch in einer eigenen Version auf Smartphone und Tablet zu nutzen.

Landkarte sehen kann, wo die Gruppentreffen stattfinden.

„Jeder Termin einer Regionalgruppe und auch des Gesamt-AdP wird einzeln aufgeführt. Deshalb werden jetzt unsere Angebote auch von Google viel besser

gefunden und bei Suchen höher und damit sichtbarer platziert“, betont AdP-Internetbeauftragter und Vorstandsmitglied Matthias Seebo. „Viele Gruppen boten bislang ihre Termine lediglich in PDF-Listen zum Herunterladen an, was die Auffindbarkeit erschwerte und Suchmaschinen wie Google, Yahoo und Opera schlecht bewerten und platzieren.“

Die neue Webseiten-Technik ermöglicht den einzelnen Regionalgruppen aber nicht nur spielend einfach Veranstaltungen einzufügen und zu veröffentlichen. Über die Software können auch die Mitglieder ein



Künftig werden Publikationen in der Bibliothek auf der Webseite gebündelt.

Chefarzt und Spezialist für Viszeralchirurgie am Klinikum in Harburg, über neue Perspektiven bei der Behandlung des Pankreaskarzinoms geworben. Darunter stehen die wichtigsten AdP-Veranstaltungen.

Festes Layout für die Regionalgruppen

Eine ähnliche feste Struktur gibt es auch für die Regionalgruppen, deren Regional-



Auch die Auftritte auf Instagram und Facebook sind neu gestaltet und werden aktiv gepflegt.

Liebe Leserinnen und Leser.

Wann haben Sie zuletzt unseren AdP-Auftritt auf Facebook angeschaut? Oder auf Instagram? Und wie oft schauen Sie auf unsere Internetseite? Das sollten Sie öfter tun, denn alle drei Kanäle haben sich in den vergangenen Monaten weiterentwickelt, werden jetzt aktiver bespielt und sind benutzerfreundlicher.

Das kommt unseren Mitgliedern und den Regionalgruppen gleichermaßen zugute. Denn dank einer neuen Software und Datenbank unserer Webseite kann sich jedes Mitglied künftig die Infos nach Wahl sogar aufs Handy schicken lassen. Und wenn Sie uns auf Facebook oder Instagram folgen, dann sind Sie auch im Bilde, was sich im AdP tut. Zudem hat Vorstandsmitglied Matthias Seebo die Software so weiterentwickelt, dass die Webseite auch auf Handys und Tablets mit ihren kleinen Bildschirmen gut lesbar ist.

Sehr gefreut hat sich der Bundesvorstand, dass der Aufbau neuer Regionalgruppen so erfolgreich weitergeht.



AdP-Bundesvorsitzender
Lutz Otto mit Hund Buddy

Nach den vielen Neugründungen im Ruhrgebiet und in Mecklenburg-Vorpommern gibt es jetzt zwei neue Regionalgruppen in Coburg in Oberfranken und in Hamburg. Die weißen Flecken werden weniger. Herzlichen Dank an die neuen Regionalleiter!

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf die beiden Gastbeiträge in dieser **ImPuls**. Heidi Apel vom renommierten Diabeteszentrum Lauterberg beschreibt, was nach einer Pankreas-OP mit einer Teil- oder Kompletentfernung der Bauchspeicheldrüse zu tun ist. Und Grundlagenforscher Prof. Ulf Kahlert aus Magdeburg berichtet von seiner Forschung an einem Bluttest, mit dem sich Krebszellen in der Bauchspeicheldrüse deutlich früher feststellen lassen. Das sind erfreuliche Nachrichten.

Ihr Lutz Otto
AdP-Vorsitzender

INHALT

TITELTHEMA: Viele Neuerungen und ein überarbeitetes Erscheinungsbild bietet der Internetauftritt des AdP. Überarbeitet sind auch die Auftritte auf Facebook und Instagram. Öfter mal reinschauen 1

Ratgeber: Ohne Bauchspeicheldrüse ist man schlagartig Diabetiker. Wie man damit umgehen kann, schildert die Diabetesexpertin Heidi Apel in einem Gastbeitrag 3

Ratgeber: In Kochkursen kann man in lockerer Atmosphäre lernen, wie man lecker und trotzdem gesund kocht, wenn man unter Diabetes mellitus Typ 3c leidet 5

Aus dem AdP: Regionalgruppe Hamburg gegründet | 1. Wuppertaler Patiententag 6
Neue Regionalgruppe in Coburg | Volles Haus in Knappschaftsklinik Recklinghausen | AdP Hamburg-Harburg auf Bildungstour | Minimal-invasive OPs in Greifswald 7

Geballtes Wissen in Bochum | Berliner zu Besuch in der Apotheke 8

Aus dem AdP: Kassen zahlen nicht mehr für Enzyme aus Pilzen | Diabetes-Broschüre |

Seminar für Angehörige 9

Aus der Forschung: Magdeburger Uniklinik entwickelt Bluttest zur Früherkennung 10

Buntes: Ein Podcast, der Mut macht 11

Die Termine 11

Rezept: Hähnchenbrust mit Salbei-Polenta .. 12

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V. (AdP)
Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn
0228/33 889-251/252
E-Mail: bgs@adp-bonn.de

Verantwortlich: Lutz Otto (1. Vorsitzender)

Redaktion & Layout: S-Press | medien,
Martina Kefer & Axel Mörer, Bonngasse 3, Bonn

AdP: Beate Hahn & Johannes Luckner

Kontakt: redaktion@adp-bonn.de

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung der weiblichen und männlichen Sprachform und verwenden das generische Maskulinum. Sämtliche Personenbeschreibungen gelten für alle Geschlechter.

Gefördert durch:



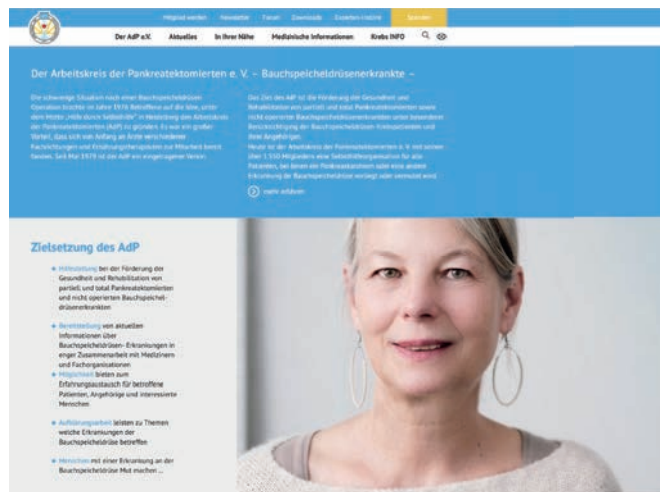
Deutsche Krebshilfe
HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Fortsetzung von Seite 1

geladen werden. „Wir setzen eine künstliche Intelligenz ein, die auf Wunsch ein Einladungsschreiben aufgrund der Veranstaltungsbeschreibung formuliert. Dieses kann die Regionalgruppe dann per E-Mail oder als Brief an die Mitglieder verschicken. Das entlastet unsere Aktiven enorm“, so Seebo. Diese neue Funktion wird in der zweiten Jahreshälfte freigeschaltet. Umgekehrt können sich die Mitglieder einer Regionalgruppe deren Veranstaltungen und Berichte künftig per App aufs Smartphone oder Tablet schicken lassen. Mit einem Klick kann man dann antworten und sich zu Veranstaltungen anmelden.

Eine weitere Innovation ist die neue Bibliothek, welche die Broschüren und andere Schriften des AdP nicht nur übersichtlich darstellt, sondern auch per Flipfunktion ansprechend darstellt und zum Durchblättern und Lesen animiert. Das Freischalten geschützter Inhalte, die nur Mitgliedern angeboten werden wie das digitale Handbuch des AdP ist für die Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle deutlich vereinfacht. Bislang mussten die Daten neuer

Mitglieder verschlüsselt an den Webmaster gesendet werden, um den Zugang zum Handbuch bereitzustellen. Das kann die Bundesgeschäftsstelle künftig selbst über das Portal und ohne Umwege bereitstellen. Die DSGVO-konforme, also dem Datenschutz entsprechende Software „n8n“, welche als Community-Projekt unter anderem in Berlin entwickelt wird, automatisiert dabei im Hintergrund



Alle Inhalte auf der AdP-Webseite sind neu gestaltet in einem einheitlichen Layout. Geblieben ist die Farbgebung.

KI-gestützt einige Arbeitsabläufe. Dabei wird der Datenaustausch zwischen den einzelnen Plattformen wie Webseiten, Forum, Portal und künftig App intelligent und datenschutzkonform unterstützt.

Axel Mörer

www.adp-bonn.de

Diabetes: So lernt man das Leben ohne Bauchspeicheldrüse

Direkt nach der OP handeln – Diabeteszentren bieten praktische Hilfen und Kurse an

Jährlich werden in Deutschland zirka 14.000 Operationen am Pankreas durchgeführt. Etwa die Hälfte der Patienten leidet an einer Tumorerkrankung. Durch die teilweise oder komplette Entfernung der Bauchspeicheldrüse ändert sich das Leben der Patienten erheblich. Heidi Apel, Diätassistentin und Diabetesberaterin DDG am Diabeteszentrum Bad Lauterberg, schildert in ihrem Gastbeitrag, wie man sich auf die neue Situation einstellen kann.

Durch die teilweise oder komplette Entfernung der Bauchspeicheldrüse ist die lebensnotwendige eigene Insulinproduktion nicht mehr möglich. Deshalb muss im Anschluss an die Operation das Insulin eigenständig substituiert, also von außen durch Injektionen zugeführt werden. In speziell dafür entwickelten Schulungen wird das zur Umsetzung der Behandlung notwendige Wissen vermittelt. Eine gute Blutzucker-Einstellung soll akute Komplikationen wie Hypo- und Hyperglykämien vermeiden. Sind die Betroffenen psychisch und physisch stabil, sollte zeitnah mit den Schulungen begonnen werden.

Nachsorge in Kliniken oder Praxen

Nach dem operativen Eingriff erfolgt entweder die Nachsorge in der Klinik, in der die Operation durchgeführt wurde, oder spezielle Kliniken und Schwerpunktpraxen übernehmen diese Aufgabe. Idealerweise sollte bis dahin die Wundheilung weitestgehend abgeschlossen und keine Wunddrainagen mehr vorhanden sein. Bei fortgeschrittener Wundheilung ist in vielen für dieses Krankheitsbild spezialisierten Einrichtungen, wie im Diabeteszentrum Bad Lauterberg, jedoch die Fortführung der Wundbehandlung und eine eventuell noch notwendige Entfernung von Klammer- oder Nahtmaterial durch die pflegerischen Wundexperten in enger Absprache mit dem behandelnden Arzt möglich.



Diabetesberaterin und Gastautorin Heidi Apel

Das Diabeteszentrum in Bad Lauterberg ist eine der Kliniken, die sich unter anderem auf die Einstellung des Diabetes mellitus Typ 3c (pankreopriver Diabetes) und seiner

Begleit- und Folgeprobleme spezialisiert hat. Nach erfolgreichem operativen Eingriff werden die Betroffenen in das Diabeteszentrum verlegt. Zur Aufnahmeuntersuchung gehört eine Anamnese bezüglich des Ernährungsstatus. Der Ernährungsplan wird immer individuell nach dem spezifischen Krankheitsbild unter Berücksichtigung von Wünschen des Patienten zusammengestellt. Dabei sollte die Ernährung bedarfsgerecht sein. Die Insulintherapie wird darauf abgestimmt. Auf Unverträglichkeiten oder Beschwerden wird sofort reagiert, darum ist eine tägliche Absprache der Mahlzeiten notwendig.

Häufig wird bis zur Verlegung in das Diabeteszentrum hochkalorische Flüssignahrung und/oder nur eine geringe Menge an fester Nahrung gegeben. Die Aufgabe besteht meist darin, die Umstellung auf eine normale, feste Kost vorzunehmen. Es ist wichtig, sowohl auf eine ausreichende Energiezufuhr als auch auf eine günstige Zusammensetzung der Makronährstoffe zu achten, wobei häufig ein erhöhter Proteinbedarf besteht. Oft sind die Betroffenen jedoch nicht in der Lage, ausreichende Mengen an Lebensmitteln zu verzehren, um den Tagesenergiebedarf abzudecken. In diesen Fällen kommt eine hochkalorische Zusatznahrung oder auch Sondenkost ergänzend zum Einsatz.

Umstellung auf normale Kost

Wurde während der OP zusätzlich eine Magenteilresektion durchgeführt, gestaltet sich die Umstellung auf eine normale Kost noch schwieriger. Begonnen wird nach der flüssigbilanzierten Kost mit einer angepassten leichten Vollkost. Je nach Verträglichkeit wird entschieden, ab wann die Auswahl der Lebensmittel vergrößert wird. Können nur geringe Portionsmengen gegessen werden, verteilt man diese auf mehrere Mahlzeiten über den Tag. So plant man in einigen Fällen bis zu sieben kleine Portionen ein. Treten

nach den Mahlzeiten Probleme auf, wird mehrmals am Tag Rücksprache gehalten, um die Ursache zu ermitteln.

Postoperative gastrointestinale Beschwerden sind nach diesen Operationen keine



Diabetesschulung am Diabeteszentrum Bad Lauterberg

Seltenheit. Dazu gehört das Phänomen des Frühdumpings. Hier kommt es zu einer überschnellen Entleerung des Mageninhaltes in den Dünndarm. Etwa 15 bis 30 Minuten nach der Nahrungsaufnahme kommt es bei diesem Phänomen zu Bauchkrämpfen und Durchfällen.

Frühdumping: Nach dem Essen hinlegen

Der therapeutische Ansatz könnte hier darin bestehen, sich unmittelbar nach dem Essen hinzulegen, um den Transport des Nahrungsbreis durch den Magen-Darm-Trakt zu verlangsamen. In einzelnen Fällen bringt die komplette Nahrungsaufnahme im Liegen Linderung. Die betroffenen Personen nehmen dann ihre Mahlzeit mit erhöhtem Oberkörper zu sich. Flüssigkeit sollte in dieser Situation nicht mahlzeitenbegleitend zu sich genommen werden, da der Speisebrei ansonsten noch flüssiger wird.

Treten die Bauchbeschwerden erst ein bis zwei Stunden nach der Mahlzeit auf, bezeichnet man dieses als Spätdumping. Ursache ist hier die zu schnelle Resorption von Zucker aus dem Nahrungsbrei. Daher muss auf den Zuckergehalt in den Speisen geachtet und gegebenenfalls die Menge an schnellresorbierbaren Kohlehydraten in der Nahrung reduziert werden.

Grundsätzlich sollte bei der Zusammenstellung der Mahlzeiten immer der Appetit

der Betroffenen berücksichtigt werden. Die Diätassistentin versucht, die individuellen Wünsche soweit wie möglich zu erfüllen. Zu Beginn bleibt die Auswahl an Speisen allerdings oft noch eingeschränkt. Manchmal müssen Alternativen gesucht werden.

Je nach Krankheitsbild und Operationsverfahren wird eine teilweise oder komplette Entfernung der Bauchspeicheldrüse vorgenommen. Als Folge daraus kommt es zu einer verminderten oder einer komplett fehlenden Produktion

von Pankreasenzymen. *Inhalte des Schulungsangebotes im Diabeteszentrum Bad Lauterberg: Mehrmals im Jahr gibt es diese werden zur Ver-Spezialkurse für Patienten mit Diabetes mellitus Typ 3c.*

daumung der Kohlenhydrate, Eiweiße und vor allem der Fette benötigt. Über die Einnahme von Kapseln mit Verdauungsenzymen können die fehlenden Substanzen ersetzt werden. Wichtig ist, auf eine ausreichende Dosierung zu achten, da sich ansonsten heftige Verdauungsbeschwerden, wie Blähungen, Bauchschmerzen, Durchfälle oder Fettstühle entwickeln können. Bei zu geringer Dosierung kann die Nahrung im Dünndarm nicht ausreichend aufgespalten und resorbiert werden. In der Folge kann sich im Verlauf ein ungewollter Gewichtsverlust einstellen.

Einnahme von Enzymen ein Leben lang

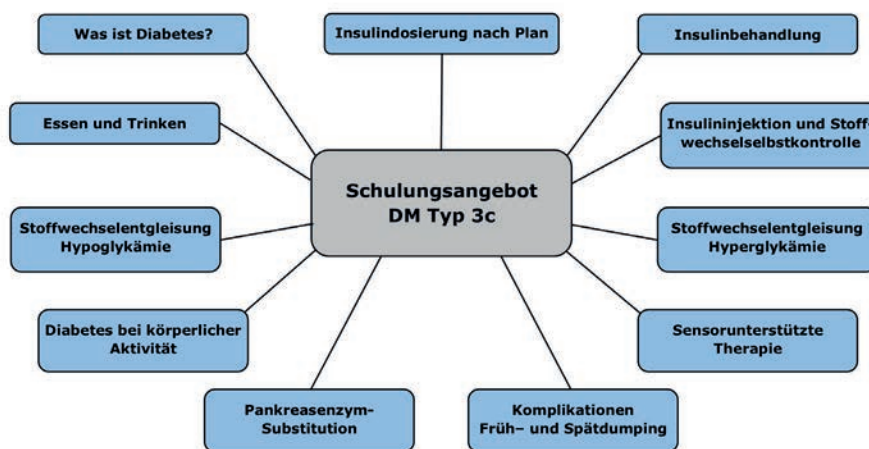
Zudem können Blutzuckerschwankungen und Unterzuckerungen auftreten oder verstärkt werden. Beides muss möglichst verhindert werden. Bei einer ausreichenden Pankreasenzym-Dosierung treten in der Regel keine Verdauungsbeschwerden mehr auf. Die Einnahme dieser Enzyme ist lebenslang notwendig. Eine umfassende Aufklärung ist wichtig.

Des Weiteren ist auf eine ausreichende Versorgung des Körpers mit Vitaminen und Mineralstoffen zu achten. Vor allem die fettlöslichen Vitamine (A, D, E, K) oder Vitamin

umgesetzt werden kann, benötigen sie umfassende Informationen zu dem Krankheitsbild. Dies sollte in speziellen Schulungen, angepasst an die Bedürfnisse dieser

Patientengruppe, vermittelt werden. Das Diabeteszentrum Bad Lauterberg hält ein umfassendes Schulungsangebot vor. Wenn gewünscht, erfolgt ergänzend eine psychologische Mitbetreuung. Nur wenn die Betroffenen über ihr Krankheitsbild gut informiert und psychisch stabil sind, können sie den weiteren Verlauf maßgeblich, positiv beeinflussen.

Zudem bietet das Diabeteszentrum Bad Lauterberg zwei bis dreimal jährlich einen speziellen Gruppenkurs für bereits seit längerem pankreatektomierte Betroffene an. Dieser Kurs dient dazu, vorhandenes Wissen aufzufrischen und zu vertiefen sowie die individuelle



B12. Letzteres ist für die Zellteilung und Blutbildung von größter Bedeutung. Ist aufgrund der Operationstechnik keine normale Resorption des Vitamin B12 mehr möglich, sollte dieses durch eine subkutane Injektion ersetzt werden.

Spezielle Schulungen für Patienten

Zusammenfassend kann man sagen, dass auf Grund der Komplexität eine dauerhafte Nachsorge äußerst wichtig ist. Parameter, wie die Insulintherapie, die Dosierung der Pankreasenzyme oder die Versorgung mit Vitaminen und Mineralstoffen sowie die regelmäßige Überprüfung des Körpergewichtes müssen im Blick behalten werden. Deshalb wird die optimale Therapie für den Patienten zwischen den einzelnen Berufsgruppen (Ärzten, Diätassistentinnen, Diabetesberaterinnen und Psychologen) individuell abgestimmt. Mit der Umsetzung des komplexen Therapiemanagements wird von den Betroffenen sehr viel abverlangt. Damit die Behandlung eigenständig

Fragen zu Krebs?

dkfz. DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM IN DER HEILHOLZTUMGEBOUNGSCHAFT
KREBSINFORMATIONSDIENST

☎ **0800 – 420 30 40**
täglich von 8:00 – 20:00 Uhr

✉ **krebsinformationsdienst@dkfz.de**

🌐 **www.krebsinformationsdienst.de**

Wir sind für Sie da.

Therapie bei voranschreitendem Krankheitsbild neu anzupassen. Vorteil dieser Spezialkurse ist, dass hier die typischen Fragestellungen und Probleme in der Gruppe als auch individuell besprochen werden können. In dem fünf Tage dauernden Kurs wird den Teilnehmern ein intensiver Austausch ermöglicht.

Vielen Betroffenen gibt dieser Rahmen das Gefühl, mit der Krankheit und ihren komplexen Problemen nicht allein zu sein. Sollte am Ende des Kurses die Optimierung der Therapie noch nicht abgeschlossen sein, besteht die Möglichkeit den Klinikaufenthalt zu verlängern. Der nächste Kurs wird vom 15. bis 19. September 2025 angeboten.

Heidi Apel

www.diabeteszentrum.de

www.infonetz-krebs.de

**INFONETZ
KREBS**

WISSEN SCHAFFT MUT



Deutsche Krebshilfe
HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

DKG
KREBSGESELLSCHAFT

Ihre persönliche
Beratung
Mo bis Fr 8 – 17 Uhr



**0800
80708877**

kostenfrei

Gesund und lecker Kochen für Körper und Seele

Kochseminar in Karlsruhe: Auch in anderen Regionalgruppen gibt es Kochkurse & Vorträge

Kochen und Essen sollten auch für Menschen ohne Bauchspeicheldrüse ein Vergnügen sein. Wie man nicht nur gut kocht, sondern auch die Insulin- und Enzymgaben berechnet, war das Thema eines Koch-, Ernährungs- und Diabeteswochenendes des AdP in Karlsruhe. Für die Rezepte und Anleitungen zur Berechnung hatte Regionalgruppenleiterin Andrea Raih die Diätassistenten, Ernährungsberater und AdP-Mitglieder Heike Dethardt aus Porta Westfalica und Tim Hafner aus München gewonnen.

„Ich habe mich zum ersten Mal nach meiner OP unter Menschen getraut und dies nicht bereut, sondern im Gegenteil es sehr genossen“, schilderte ein Teilnehmer nach zwei anregenden und freudigen Tagen. „Es war ein Pilotprojekt, in dem wir einen Kochkurs mit einer Ernährungs- und Diabetesberatung verbunden haben“, schildert



Fotos: Heiko Raih

Kochkurs des AdP in Karlsruhe: Dank der Diätassistenten und Ernährungsberater Heike Dethardt und Tim Hafner lernten die Teilnehmer viel über die Ernährung für Menschen ohne Bauchspeicheldrüse.



Und Spaß macht das gemeinsame Kochen auch.

Andrea Raih, die auch 2. Stellvertretende Vorsitzende des AdP ist. Das Konzept ging auf 28 Frauen und Männer kamen in der Küche der Elisabeth-Selbert-Schule in Karlsruhe zusammen, um mehrere Menüs zu kochen. Ernährungsberaterin Heike Dethardt schwärmte von der gesunden mediterranen Küche, bevor die Schneidbretter,

Messer und Kochtöpfe zum Einsatz kamen. Auf der Kochliste standen Suppen wie Kartoffelsuppe mit Parmesan und Sahnehäubchen und Tomatensuppe mit Möhren und Schmand, als Hauptspeisen Lachsfilet aus dem Ofen mit Spinat und Tomaten und Hähnchenbrustfilet mit Mandel-Zitronenfüllung und Basilikumsauce, aber auch ein bunter Sommersalat, eine Rhabarber-Vanillecreme, eine Bärlauch-Ricotta-Tarte und eine Rübli torte. Keine Frage: Bei so einer Liste war der Tag ausgefüllt, die Kocherei machte Spaß und das Ergebnis schmeckte.

Doch zum Workshop gehörte eben auch die Beschäftigung mit den Inhaltsstoffen. Die Diabetologin Dr. Michael Hopf beschrieb in einem Vortrag zunächst die Besonderheiten der pankreopriven Diabetes (Diabetes Typ 3c) und

den einsetzenden Vitaminmangel nach einer (Teil-) Entfernung der Bauchspeicheldrüse. Der Diätassistent Tim Hafner übernahm und referierte über die notwendige Umstellung der Ernährung nach einer Krebserkrankung der Bauchspeicheldrüse.

Spielerisch wurden schließlich im Rahmen eines unterhaltsamen Quiz die Kohlenhydrate und Fettmengen der selbst gekochten Speisen geschätzt. Wie bei den Lottozahlen erlebten viele eine große Überraschung. „Es herrschte eine super Stimmung und die

Teilnehmer hatten richtig Spaß beim Rätseln“, schildert Organisatorin Andrea Raih. Der Sonntag stand ganz im Mittelpunkt der Themen Diabetes und Enzyme. Die vielen Fragen und Diskussionen zeigten: Auch bei Betroffenen, die schon länger ohne Bauchspeicheldrüse leben, gibt es immer noch viele unbeantwortete Fragen und Unsicherheiten.



Vorträge zur Ernährung bei Diabetes gehören zum Kochkurs.

Kochkurse für Pankreatektomierte

Kochkurse und Vorträge speziell für Menschen ohne oder mit teilentfernter Bauchspeicheldrüse, die auf Insulin- und Enzymgaben angewiesen sind, werden nicht nur in Karlsruhe angeboten, sondern auch in anderen Regionen. Die Vorträge und Kurse finden Sie auf der AdP-Webseite in der Rubrik Aktuelles.

Die nächsten Vorträge zum Thema Ernährung bei Diabetes mellitus Typ 3C gibt es am 18. August in der Berliner Charité, am 10. September im Würzburger Uniklinikum, am 7. Oktober in der Universitätsmedizin Greifswald (auch online), am 8. Oktober im Klinikum Südstadt in Rostock und am 9. Oktober in den Helios Kliniken Greifswald.

Die nächsten Kochkurse für Pankreatektomierte finden am 9. September und 11. November 2025 am Universitätsklinikum in Dresden statt.

(axe)

Andrea Raih

Foto: Matthias Seebo



Nach der schon lange bestehenden Regionalgruppe in Hamburg-Harburg gibt es jetzt auch eine neue Regionalgruppe direkt in Hamburg. Zur Gründungsveranstaltung im Klinikum Eppendorf kamen über 100 Betroffene und Angehörige.

Zweite Regionalgruppe in Hamburg gegründet

Hamburg. – Die Hansestadt hat wieder eine eigene Regionalgruppe: Ende Mai gründete sich auf Einladung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf die neue Gruppe, die von Eckhard Lucht aus der Nähe von Hamburg geleitet wird. Enorm war der Andrang: 100 Betroffene und Interessierte kamen zur Patienten-Informationsveranstaltung rund zum Thema Bauchspeicheldrüse.

Das große Interesse bestätigte das Vorhaben des AdP, die Hamburger Regionalgruppe als eigenständige Gruppe zu gründen und nicht mehr, wie bisher, von der Harburger Regionalgruppe betreuen zu lassen, die außerhalb von Hamburg liegt und arbeitet. Die Veranstaltung startete bereits am Mittag mit zwei aufeinander folgenden praxisorientierten Kochkursen in der neuen und supermodern ausgestatteten Lehrküche der Martini Klinik. Das Expertenteam um Ewelina Rademacher, Marvin Meyer und Kristin Tiemann vermittelte den Teilnehmern essenzielle Grundlagen einer angepassten Ernährung – ein besonders wichtiger Aspekt für Menschen, die mit einer erkrankten oder nach Operation fehlenden Bauchspeicheldrüse leben müssen.

Die Vortragsveranstaltung musste wegen des unerwartet großen Publikumsinteresses ins stilvolle Ambiente des historischen Erika-Hauses verlegt werden – eine kurzfristige, aber glückliche Änderung. Der imposante Festsaal mit seinen klassischen Stilelementen bot nicht nur ausreichend Platz für alle Teilnehmer, sondern auch einen würdigen Rahmen für die Vortragsreihe und die Gründung der neuen AdP-Regionalgruppe.

Paten der Neugründung waren Prof. Thilo Hackert, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, AdP-Bundesvorsitzender Lutz Otto und Vorstandsmitglied Matthias Seebo. Und mit Eckhard Lucht aus Tornesch bei Hamburg war auch rasch ein Gruppenleiter gefunden.

Matthias Seebo

AdP auf 1. Patiententag in Wuppertal

Wuppertal. – Krebssymptome machen offenbar auch auf lokaler Ebene Sinn: Über 300 Besucher kamen zum 1. Onkologischen Patiententag in der Historischen Stadthalle in Wuppertal. 20 Krebsverbände und Selbsthilfegruppen wie der AdP stellten ihre Angebote vor. Geboten wurde zudem ein umfassendes Vortragsprogramm. Unter den Referenten war auch der in NRW sehr bekannte TV-Arzt Doc Esser.



Über 300 Besucher kamen zum 1. Patiententag in Wuppertal, auf dem sich zahlreiche Selbsthilfegruppen vorstellten, auch der AdP Wuppertal. Zudem beteiligten sich hochkarätige Mediziner. Regionalleiterin Gerta Siller (3.v.r.) diskutierte mit den Experten auf dem Podium.

Foto: Anke Woelky

Das Helios Universitätsklinikum Wuppertal und die Deutsche Krebshilfe hatten gemeinsam diesen ersten Patientenkongress in Wuppertal organisiert. „Die Veranstaltung war rundum gelungen: Es standen zahlreiche Mediziner als Ansprechpartner zur Verfügung“, so AdP-Regionalleiterin Gerta Helene Stiller. „Aber die Selbsthilfe bildete trotzdem den Schwerpunkt des Kongresses.“

Über 300 Besucher kamen in die Stadthalle. Dort fanden sie nicht nur Rat an den Ständen der Selbsthilfegruppen. Kliniken informierten über Diagnose- und Behandlungsmethoden. Auch die Regionalgruppe Wuppertal des AdP war vertreten und hat die Gelegenheit genutzt, den AdP und sein umfangreiches Unterstützungsangebot vorzustellen.

Neben diversen Vorträgen von Medizinerinnen und auch von TV-Arzt Doc Esser über mentale Gesundheit, Dankbarkeit und die Rolle von Sport und Musik in der Krebstherapie, gab es vier Podiumsgespräche. An einer dieser Runden war auch der AdP beteiligt. Dabei kam auch zur Sprache, wie wichtig die Unterstützung durch Selbsthilfegruppen, um den Patienten Kraft und Mut zu geben mit der Erkrankung zu leben.

Der AdP Wuppertal dankt ganz besonders den Hauptorganisatoren des Helios-Universitätsklinikums dieses rundum gelungenen Kongresses: dem Onkologe Dr. Oliver Schmalz, Chefarzt des Onkologischen Zentrums, und Prof. Florian Gebauer, Chirurg und Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Beide versicherten, dass es eine Neuauflage des Kongresses geben wird.

Gerta Siller



Prof. Richard Hummel (2.v.l.) mit Mecklenburg-Vorpommerns Wissenschaftsministerin Bettina Martin 2024 bei der Präsentation des Da-Vinci-Robotersystems.

noch nicht möglich waren. Sehr bildlich wurden die Anwendungsbereiche beider Systeme dargestellt. Interessant war die historische Entwicklungsgeschichte des Da-Vinci-Robotersystems von der Operation am offenen Körper bis zu einer Operation mit fünf Schnitten (Multi-Port). Beim Single-Port-System gibt es nur noch einen kleinen Schnitt. Besonders interessant war für uns die Anwendung im Bereich der Bauchspeicheldrüse. Hier wird vorrangig das Multi-Port-System des Da-Vinci-Roboters verwendet.

Die Ergebnisse in Kurzform: Die Anwendung dieses Operationssystems hat gravierende Vorteile bei der Verringerung von Komplikationen, reduziert den Blutverlust, reduziert die Dauer der Operationen und die Schwere der Eingriffe. Dadurch verringert sich auch die Zeit des notwendigen Krankenhausaufenthaltes. Erfreut waren die AdP-Mitglieder, dass das Single-Port-System am Onkologischen Zentrum in Greifswald bereits angewendet wird und die Klinik damit zu den wenigen Chirurgischen Spitzenzentren in Deutschland zählt. Operationen mit dem Multi-Port-System werden heute in Mecklenburg-Vorpommern flächendeckend und mit großem Erfahrungsschatz in allen größeren Kliniken angeboten.

Uwe Buchsteiner

Geballtes Wissen am Bochumer Klinikum

Bochum. – Es gibt Regionaltreffen, da wird so viel Wissen transportiert, dass man Tage braucht, um alles zu verarbeiten. Prof. Waldemar Uhl, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des AdP und Direktor des Pankreas-

zentrums am Katholischen Klinikum in Bochum, und Regionalgruppenleiter Rüdiger Schwenn begrüßten im April zahlreiche Gäste zum Regionalgruppentreffen im Klinikum.

Gleich drei Fachleute hatte Prof. Uhl gebeten, die AdP-Mitglieder und Patienten des Josef-Hospitals über neueste Entwicklungen in der Pankreasmedizin zu informieren. Themen der drei Vorträge waren zystische Pankreastumore und die Therapiemöglichkeiten, die Ernährung nach einer Teil- oder Kompletentfernung der Bauchspeicheldrüse sowie die Besonderheiten der pankreatogenen Diabetes.

Besonders interessant für die Gäste war der Patientenbericht von AdP-Mitglied Ina Bijlsma, die eindrücklich und bewegend in Form einer Kurzgeschichte ihren persönlichen Krankheitsverlauf schilderte – von den ersten Beschwerden bis zur Diagnose und den Herausforderungen im Alltag. Zum Abschluss Ihres Vortrages spielte Frau Bijlsma, leidenschaftliche Musikerin, einen Blues auf ihrem Horn.

„Das Treffen hat noch einmal deutlich gemacht, welch hohe medizinische Expertise im St. Josef-Hospital in Bochum versammelt ist“, freute sich Regionalgruppenleiter Schwenn. „Von Prof. Orlin Belyaevs präziser Analyse zystischer Pankreastumoren über die Ernährungstipps von Diätassistentin Sandra Schwenke bis hin zu Dr. Daniel Quasts verständlicher Darstellung der pankreatogenen Diabetesentstehung: Alle Vorträge spiegelten dieses hohe Niveau wider. Jeder Redner vermittelte komplexe Sachverhalte klar, anschaulich und auf dem neuesten Stand der Forschung, sodass die Teilnehmenden nicht nur informiert, sondern auch inspiriert und motiviert nach Hause gingen.“

Rüdiger Schwenn

Besuch beim Apotheker: Medikamentenplan prüfen

Berlin. – Selbst der Besuch einer Apotheke kann für AdP-Mitglieder Überraschendes zutage fördern. Das erfuhren die Mitglieder des AdP Berlin beim Besuch der Adler-Apotheke in Adlershof, der Hausapotheke der AdP-Regionalleiterin Barbara Hübenthal.

Nach der Besichtigung der vielen Räume, die eine moderne Apotheke für ihre vielfältigen Aufgaben vorhält, ging es im Gespräch mit Apotheker Oscar Wilfried Lienau

um den verbreiteten Mangel bestimmter Enzym-Produkte. Lienau erklärte, dass inzwischen rund 80 Prozent der in Deutschland vertriebenen Arzneimittel aus dem Ausland kommen, vor allem aus China. Da kann es auch wegen der langen Lieferwege zu Schwierigkeiten kommen. Die AdP-Mitglieder beklagten, dass besonders häufig das Produkt Kreon nicht vorrätig ist.

Doch nicht nur die langen Wege sind ein Grund für die Lieferschwierigkeiten. Das liegt auch an den hohen Anforderungen: Enzyme werden bei der Schlachtung von mindestens dreijährigen Zuchtsauen aus deren Bauchspeicheldrüse gewonnen. Doch nicht nur das Alter, sondern auch die Qualität der Bauchspeicheldrüse spielt eine Rolle bei der Gewinnung der Enzyme. Werden nicht genug Schweine geschlachtet oder ist die Qualität nicht gut genug, kann es zusätzlich zu Engpässen kommen. Deshalb riet Apotheker Lienau den Besu-



Berlins RG-Leiterin Barbara Hübenthal mit Apotheker Oscar Wilfried Lienau. Der erklärte, dass Apotheker auch die Verträglichkeit verschiedener Medikamente überprüfen.

chern des AdP, sich frühzeitig ein Rezept zu besorgen, um einen Vorrat anlegen zu können.

Besonders nützlich war ein weiterer Hinweis des Apothekers. Wer mehrere Medikamente zu sich nehmen soll, kann beim Apotheker prüfen lassen, ob die Medikamente miteinander verträglich sind oder zusätzliche Nebenwirkungen auftreten. Die Überprüfung des Medikamentenplans sei inzwischen eine Kassenleistung.

Barbara Hübenthal

Liebe Leser ...

Wollen Sie der **ImPuls** ein Thema vorschlagen?

Dann schreiben Sie an unsere Redaktion in Bonn. Vorschläge an: redaktion@adp-bonn.de

Kassen zahlen nicht mehr für Enzyme aus Pilzen

Enzyme aus Tierpankreas bleiben Standard – Dank an AdP-Koordinator Süd Hartmut Kotyrba

Die Regionalleiter der AdP-Gruppen in Süddeutschland haben Ende März ihren bisherigen Koordinator, AdP-Vorstandsmitglied Hartmut Kotyrba, in Abwesenheit für sein langjähriges Engagement gedankt und verabschiedet. Kotyrba hatte aus Altersgründen zum Jahresbeginn seine Ämter abgegeben (*ImPuls* 1-2025). Wichtiges Thema auf dem Treffen: Enzyme aus Pilzen werden von den Krankenkassen nicht mehr erstattet.

AdP-Bundesvorsitzender Lutz Otto und Vorstandsmitglied Gudrun Sandler hatten das Treffen der AdP-Regionalleiter aus dem Süden nach Darmstadt einberufen. Künftig werden die Vorstandsmitglieder Andrea Raih aus Karlsruhe und Gudrun Sandler aus Mainleus bei Kulmbach die Koordination für den Süden übernehmen.

Als problematisch schätzen die Regionalleiter die Versorgung von Menschen mit pankreopriven Diabetes (Diabetes mellitus Typ 3c) ein. Es wurde verabredet, Adressen kompetenter Ansprechpartner und Möglichkeiten von Zehn-Tages-Kursen zusammenzustellen. Gelobt wurde



Die Regionalleiter der AdP-Gruppen im Süden trafen sich in Darmstadt.

die Broschüre zum pankreopriven Diabetes des AdP, die Prof. Nils Ewald, Facharzt für Innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie am Klinikum in Minden, und Diätassistentin und Diabetesberaterin Christiane Kling vom Diabeteszentrum Nordschwarzwald, für den AdP geschrieben haben (siehe unten).

Zu Beginn des zweiten Tages haben die beiden anwesenden Mitglieder der Kom-

mission S3-Leitlinie Exokrines Pankreas-karzinom (Friedrich Scheler und Michael Müller-Schwarz, außerdem ist hier Bernd Rühling aktiv) über die zu bearbeitenden Themen und die Möglichkeit der Patientenvertreter berichtet. Gern werden hier Anregungen entgegengenommen.

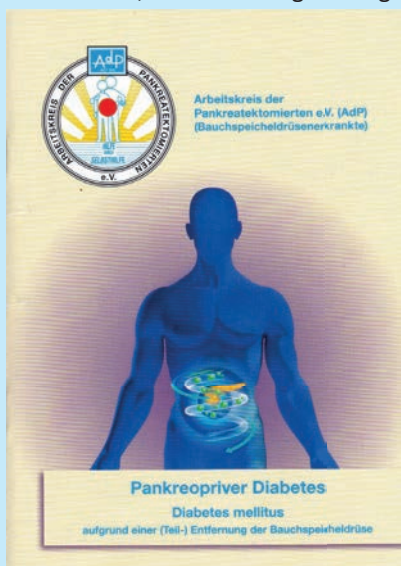
Ein Thema war auch die Klarstellung des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) im Februar, wonach unter dem Begriff Pankreasenzyme nur noch aus dem Pankreas gewonnene Enzyme zu verstehen sind. Der G-BA hat damit klargestellt, dass nur Verdauungsenzyme aus dem Schweinepankreas als Therapiestandard angesehen werden, also Enzyme wie Kreon und Panzytrat. Damit entspricht die Situation in Deutschland der in vielen anderen Ländern Europas, wo Enzyme aus Pilzen ebenfalls nicht als Standard gelten. Die Folge ist, dass Verdauungsenzyme wie die pilzliche Nortase nicht von den Krankenkassen bezahlt werden. Deren Wirksamkeit ist bisher nicht nach dem heute üblichen „Goldstandard“ belegt.

Michael Müller-Schwarz

Diabetes-Broschüre des AdP gratis bestellen

Ein nützlicher Ratgeber im Umgang mit Diabetes mellitus ist die AdP-Broschüre „Pankreopriver Diabetes“, die in der Bundesgeschäftsstelle des AdP in Bonn bestellt werden kann. Auf 84 Seiten haben Prof. Nils Ewald und Diätassistentin Christiane Kling die wichtigsten Fakten zu Diabetes mellitus zusammengefasst.

Die Broschüre beschreibt die Veränderungen der Verdauung, die Funktionen von Insulin und Glukagon, die Einnahme und Berechnung von Enzymen, die Ver-



änderungen der Ernährung und die Möglichkeiten, auf Unter- und Überzuckerung zu reagieren. Zudem werden die Themen Sport, Vorbereitung auf einen Krankenhausaufenthalt und das Verhalten bei Beschwerden wie Fieber, Durchfall und Erbrechen aufgegriffen. Zudem enthält die Broschüre nützliche Nährwerttabellen.

Die Broschüre kann kostenlos bestellt werden per Telefon unter 0228 / 33 889 – 251 oder per E-Mail an bgs@adp-bonn.de.

Seminar für Angehörige in Königswinter bei Bonn

Der Selbsthilfverband BVK, der wie der AdP im Haus der Krebs selbst-Hilfe in Bonn arbeitet, bietet vom 22. bis 24. September ein Seminar speziell für Angehörige von Krebspatienten in Königswinter an.

Dabei geht es um die Belastungen, denen Angehörige ausgesetzt sind sowie um Unterstützung, Ernährungsfragen und Selbstfürsorge: Was können Angehörige für sich tun, um besser mit der schweren Erkrankung des Partners umgehen zu können? Auch AdP-Mitglieder können teilnehmen.

Für das dreitägige Seminar (zwei Übernachtungen) in Königswinter wird ein Eigenanteil von 50 Euro berechnet. Das Anmeldeformular findet sich auf der Homepage des Bundesverbandes Kehlkopf- und Kopf-Hals-Tumore: www.kehlkopfoperiert-bv.de.

Ansprechpartnerin ist Melanie Berens unter 0228 33889-303, E-Mail: berens@kehlkopfoperiert-bv.de

Früherkennung: Uniklinik Magdeburg forscht an Bluttest

Weiterer Schwerpunkt: Forschung an Assemblioden für bessere Therapien

An einem Bluttest, der Krebszellen in der Bauchspeicheldrüse schon in einem sehr frühen Stadium nachweisen kann, forscht das Universitätsklinikum Magdeburg. Zudem entwickelt die Klinik sogenannte Assembliode: Diese aus dem Körper der Patienten gewonnenen Tumor- und Gewebezellen ermöglichen es, die Wirksamkeit von Medikamenten gegen Tumore zu erproben. In einem Gastbeitrag schildert Prof. Ulf Kahlert, Leiter der Abteilung für Molekulare und Experimentelle Chirurgie, aktuelle Entwicklungen.

Eines der größten Probleme bei Bauchspeicheldrüsenkrebs ist die späte Diagnose: Die Erkrankung verursacht lange Zeit kaum Beschwerden und wird oft erst entdeckt, wenn der Tumor lokal fortgeschritten ist oder bereits gestreut hat. Studien zeigen: Wird der Tumor früh erkannt und operiert, steigt die Überlebenswahrscheinlichkeit deutlich. Doch die derzeitigen bildgebenden Verfahren sind nicht immer präzise genug, um vor der Operation sicher zwischen Tumor und Entzündung zu unterscheiden.

Bluttests auf molekularer Basis

Genau hier setzt unsere Forschung an. Ziel ist die Entwicklung eines einfachen, kostengünstigen Bluttests zur Früherkennung und Verlaufsbeobachtung von Bauchspeicheldrüsenkrebs. Im Fokus stehen sogenannte extrazelluläre Vesikel, winzige Bläschen im Blut, die genetisches Material enthalten, darunter MikroRNA. Diese MicroRNAs sind kleinste Moleküle, die in Zellen- und Körperflüssigkeiten wie Blut und Urin zu finden sind und als epigenetische, d.h. die Genaktivität steuernde Regulatoren eine wichtige Rolle bei der Tumorentstehung, Metastasierung und Therapieresistenz spielen.

Bestimmte MikroRNA-Signaturen lassen sich mit bestimmten Zellaktivitäten in Verbindung bringen, und das lange bevor sich erste Symptome einer Erkrankung zeigen. Mit Hilfe von Algorithmen des maschinellen Lernens haben wir bereits Gewebeproben und Blutproben von 26 Patienten mit Pankreaskrebs analysiert und dabei vielversprechende Merkmalsvariablen für Serum-Biomarker zur Identifizierung von Bauchspeicheldrüsenkrebs gefunden. Diese Stoffe aus der Mikroumgebung des Tumors könnten künftig als biologische „Fingerabdrücke“ dienen, um Tumoren



Prof. Ulf Kahlert arbeitet an der Uniklinik Magdeburg an einem Bluttest zur Früherkennung von Bauchspeicheldrüsenkrebs.

schon frühzeitig zu identifizieren – sogar bevor sie bildgebend sichtbar sind.

Im Verlauf der Forschung konnten inzwischen radiologische Merkmale in CT-Bildgebungen für Zysten an der Pankreas identifiziert werden, die es erlauben, zwischen harmlosen Zysten, die nur ein niedriges Risiko für eine bösartige Transformation haben, und Zysten mit hohem Tumorrisiko zu unterscheiden. Diese Merkmale korrelierten mit Auffälligkeiten bestimmter MikroRNAs in extrazellulären Vesikeln, also membranumhüllten Partikeln, die von Zellen aktiv ins Blut abgegeben werden. Diese Auffälligkeiten konnten im Blutplasma von 63 Patienten mit Pankreastumoren festgestellt werden. Die Entwicklung basiert auf Daten sowohl aus asiatischen Patientenkohorten als auch von in Deutschland behandelten Patienten und stellt somit eine multiethnisch validierte Technik dar.

Zusammenarbeit mit Londoner Universität

Bei der Entwicklung dieser Diagnostik arbeiten wir inzwischen eng mit der Universität Westminster in London zusammen. Unterstützt wird die Forschung seit März von Großbritanniens größter Wohltätigkeitsorganisation im Bereich Bauchspeicheldrüsenkrebs, dem Pancreatic Cancer UK, im Rahmen der „5 Year Breakthrough Agenda“. Diese verfolgt das Ziel, die Überlebensrate bei Pankreaskarzinomen in den nächsten fünf Jahren zu verdoppeln. Im Rahmen eines Symposiums Ende Mai stellte Kahlert eine angestrebte Koopera-

tion mit einem lokalen Sportverein vor, um die Zuverlässigkeit der Blutmarker in einer körperlich aktiven, altersgleichen Kontrollgruppe zu erproben. Ziel ist es, eine Synergie mit dem von der Deutschen Krebshilfe geförderten Programm *Bewegen gegen Krebs* zu schaffen. Interessierte, die dieses Vorhaben unterstützen möchten – sei es als Proband oder durch finanzielle Förderung – sind herzlich eingeladen, Kontakt mit Prof. Kahlert aufzunehmen (E-Mail unten).

Tumorzellen im Labor nachzüchten

Ein weiteres zentrales Forschungsthema der Abteilung für Molekulare und Experimentelle Chirurgie am Uniklinikum Magdeburg ist die Züchtung sogenannter Assembliode. Darunter versteht man Miniaturmodelle von Tumoren, die direkt aus dem Operationsgewebe oder einer Biopsie des Patienten hergestellt werden. In speziellen Stammzellmedien wachsen diese Tumor-Klone im Labor weiter. Das Besondere: Neben den Tumorzellen wird auch deren Umgebung – etwa Bindegewebe und sogar Nervenzellen – als Assembliode nachgebildet. So kann die Wirksamkeit von Medikamenten realistisch und zuverlässig getestet werden – ganz ohne Tierversuche.

Aktuell bemüht sich die Arbeitsgruppe von Prof. Kahlert, kommerzielle Zellkulturzusätze, die für die Assembloid-Züchtung benötigt werden, auf solche zu beschränken, bei deren Herstellung keine tierischen Komponenten zum Einsatz kommen. Damit leistet die Arbeitsgruppe einen aktiven Beitrag zur Reduktion tierexperimenteller Verfahren in der biomedizinischen Forschung. Auch gesunde, tumorfreie Pankreazellen aus dem Resektionsrand kommen dabei zum Einsatz, um mögliche Nebenwirkungen gezielter Therapien besser abschätzen zu können. Ein erstes großes Ziel ist die Durchführung einer klinischen Studie unter den strengen fachlichen Anforderungen der Onkologischen Zentren und Organkrebszentren.

Prof. Ulf Kahlert

Prof. Kahlert ist Leiter der Abteilung für Molekulare und Experimentelle Chirurgie an der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie der Universitätsmedizin Magdeburg

Kontakt: ulf.kahlert@med.ovgu.de

Krebs-Podcast will Mut machen: Gestorben wird nicht

Mit seiner Todesprognose lebt Nils Glaubke schon 13 Jahre lang

Mutmacher will er sein: Nils Glaubke betreibt einen Podcast, mit dem der eigentlich dem Tod geweihte Krebspatient zeigt, dass manche Diagnose falsch ist. Und man den Mut nicht aufgeben sollte.

Nils Glaubke hat im Oktober 2022 mit 39 Jahren eine bösartige Krebsdiagnose im Stadium IV und der Einstufung palliativ (nicht heilbar) erhalten. Doch Glaubke lebt immer noch. Er hat einen Podcast gegründet, in dem er mit Krebspatienten spricht. Damit will er Mut machen.

„In den Köpfen vieler Menschen stellt eine Krebsdiagnose früher oder später ein Todesurteil für die betroffene Person dar. Dass diese Annahme, insbesondere in Anbetracht



der rasanten onkologischen Forschungsarbeit, nicht mehr der Wahrheit entspricht, soll meine persönliche Geschichte im Rahmen dieses Podcasts untermalen“, so Glaubke. „Ich nehme Euch mit von dem Weg der Diagnosestellung, dem Umgang mit einer derartigen Diagnose und vor allem dem Blick nach vorne. Hierbei thematisiere ich diverse Felder, von dem richtigen Arzt an der Seite, dem ganzheitlichen Behandlungsansatz und dem Weg zurück in ein normales Leben mit der chronischen Erkrankung Krebs.“



Nils Glaubke hat seinen Lebensmut nicht verloren und betreibt einen Podcast zum Thema Krebs.

Auf die Frage, wie die Erkrankung sein Leben verändert hat, sagt er: „Ich lebe in Dreimonatsabschnitten, von CT zu CT. In dieser Zeit gehe ich jeden Tag an, als wäre es der letzte – mit viel Freude und viel Effektivität. Gestorben wird nicht, lautet mein Motto.“

Alle zwei Wochen erscheint ein neues Interview. Im April sprach Glaubke mit AdP-Mitglied Prof. Ansgar Michael Chromik, Chefarzt und Spezialist für Viszeralchirurgie am Asklepios Klinikum Harburg, über neue Per-

spektiven bei der Behandlung von Bauchspeicheldrüsenkrebs. In dem Gespräch geht es um die Chancen einer Operation und warum die richtige Vor- und Nachbereitung so entscheidend ist.

Glaubke ist stets auf der Suche nach weiteren Gesprächspartnern. Wer sich angesprochen fühlt, kann sich gerne bei ihm melden unter:

post@krebswasnunpodcast.de

Den Podcast finden Sie unter:

<https://krebs-was-nun.podigee.io/>

TERMINE bis September

18. Juni 2025

20 Jahre AdP Regionalgruppe Rostock
Tag der Bauchspeicheldrüse, Sonderveranstaltung der Universitätsmedizin Rostock anlässlich des Jubiläums, mit zahlreichen Vorträgen, ab 15:00 Uhr

21. Juni 2025

4. Tag der Krebsselfthilfe Berlin
mit zahlreichen Vorträgen zu medizinischen Themen und Infoständen, 11 bis 16 Uhr, in der Charité, Campus Virchow-Klinikum Forum 3, Weststraße, Berlin

2. Juli 2025

AdP-Hotline, 18 bis 20 Uhr,
Telefon 0228 / 33 889 254

Stellen Sie Ihre Fragen zu Krebserkrankungen, Therapie, Diabetes und Ernährung an unsere Experten:

- **Prof. Marco Niedergethmann,** Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Alfried Krupp Krankenhaus in Essen

- **Prof. Jonas Rosendahl,** Direktor der Klinik für Innere Medizin am Universitätsklinikum Halle an der Saale, Experte für Innere Medizin/Gastroenterologie

- **Tim Hafner,** Diätassistent und Ernährungsberater am Klinikum rechts der Isar in München

23. Juli 2025

Stark durch Sport

Interaktiver Patiententag mit Vorstellung onkologischer Bewegungsangebote in München, 16:30 bis 19:30 Uhr, TUM Campus im Olympiapark

10. September 2025

Sonderveranstaltung des AdP MV
Sternfahrt der Regionalgruppen in Mecklenburg-Vorpommern zum Meereskundemuseum in Stralsund, ganztägig

11. September 2025

Angehörigentreffen in Heidelberg
Auf diesem Treffen ausschließlich für

Angehörige können sich die Betroffenen über ihre Anliegen austauschen, ab 17 Uhr, Chirurgische Klinik Heidelberg, Seminarraum 3

13. September 2025

Krebsaktionstag in Greifswald

Mit Vorträgen zum Thema Krebs sowie zu Bauchspeicheldrüsen-Erkrankungen, mit Teilnahme der RG Greifswald, Universitätsmedizin Greifswald

13. September 2025

Bauchspeicheldrüsentag in Münster

Informationstag für Patienten am Clemenshospital Münster

Informationen zu den oben genannten Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie in der Rubrik Veranstaltungen auf der AdP-Webseite

www.adp-bonn.de



Geschnetzelte Hähnchenbrust mit Salbei-Polenta-Schnitten



Foto: Depositphotos/fotofineck

Polenta-Schnitten, mit Salbei-Blättern in der Pfanne gebraten oder gegrillt, sind nicht nur lecker, sondern wegen des hohen Anteils an Ballaststoffen sehr bekömmlich.

Heute gibt es Geschnetzeltes mit leckeren Salbei-Polenta-Schnitten. Polenta wird aus Maisgrieß hergestellt und ist besonders im Norden Italiens, in der Provence und teilweise auch in der Schweiz, Österreich und auf dem Balkan beliebt. Polenta ist wegen des hohen Ballaststoffgehalts und wenigen Kalorien eine Wohltat für den Darm. Als Beilage eignet sich zu unserem Rezeptvorschlag ein leichter Sommersalat.

Zutaten für vier Personen

Für das Geschnetzelte aus der Pfanne

- 600 g Hähnchenbrust (oder Pute)
- 2 große Boskop-Äpfel
- 1 Zwiebel
- 1/8 l Sahne
- 1/8 l Brühe
- 1 EL Rapsöl
- 1 bis 2 EL Kartoffelstärke / Mehl
- ½ Tasse Wasser
- frisch gemahlener Pfeffer
- Salz, Curry, Prise Zucker

Für die Polenta

- 150 g Maisgrieß
- 1 l Gemüsebrühe
- **alternativ:** 1/2 l Brühe & 1/2 l Milch
- Muskat, Salz, Pfeffer
- frischer Salbei zum Braten und Garnieren

Und so geht's:

Geschnetzeltes

Die Hähnchenbrüste abwaschen, trocken tupfen und in kleinere oder größere Stücke schneiden – ganz nach Ihrem Geschmack. In einer Pfanne mit der kleingehackten Zwiebel goldbraun anbraten. Geben Sie früh Salz, Pfeffer und Curry dazu, damit die Gewürze gut durchziehen können. Wenn Sie es besonders pikant mögen, mischen Sie ein oder zwei getrocknete Chilischoten unter das Fleisch.

Dann etwas Mehl über das Fleisch streuen und weiter braten, anschließend die Gemüsebrühe dazugeben und köcheln lassen. Jetzt die beiden in kleine Stücke geschnittenen Äpfel dazu geben. Wenn Sie es exotisch mögen, können Sie auch anderes Obst verwenden, zum Beispiel Orangen oder Ananas. Mit der Kartoffelstärke können Sie die Sauce andicken, wenn das gewünscht ist.

Polenta

Zuerst die Gemüsebrühe erhitzen. Wenn Sie mögen, können Sie auch Gemüsebrühe und Milch zu gleichen Teilen mischen.

Den Maisgrieß nach und nach mit dem Schneebesen in die köchelnde Brühe ein-

rühren. Drehen Sie die Hitze runter, geben Sie Muskat, Salz und Pfeffer dazu und halten die Brühe mit einem Kochlöffel in Bewegung. Wenn der Löffel in der eingedickten Teigmasse stehen bleibt, verteilen Sie den Brei in einer Auflaufform, etwa zwei Zentimeter hoch.

Lassen Sie die Polenta eine halbe Stunde lang abkühlen und schneiden Sie sie in Scheiben. Wenn Sie möchten, können Sie die Polenta-Scheiben auch noch einmal kurz in Butter anbraten. In diesem Fall geben Sie den frischen Salbei mit in die Pfanne. Das ist köstlich! Sie können die Polenta auch auf dem Grill oder im Backofen rösten, jeweils mit aufgelegten Salbeiblättchen. Wenn Sie auf das Anbraten verzichten, schneiden Sie den Salbei in Stücke und geben ihn über die Polentastücke.

Ein schöner Sommersalat passt hervorragend zu dem Gericht. Wir wünschen Ihnen guten Appetit!

Ihre
ImPuls-Redaktion

Nährwert pro Portion: 471 kcal, 16 g Fett, 36 g Eiweiß, 43 g Kohlenhydrate, 4 BE
Empfohlene Enzymdosierung: 44.000 Lipase-Einheiten pro Portion

KONTAKT

**Arbeitskreis der
Pankreatektomierten e. V. (AdP)**
Bundesgeschäftsstelle
Beate Hahn & Johannes Luckner
Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn
Tel.: 0228/33889-251 oder -252
E-Mail: bgs@adp-bonn.de

Folgende Broschüren sind auch in englischer, französischer und türkischer Sprache erhältlich:

- Flyer „Wir sind für Sie da!“
- Ratgeber zu Pankreoprivrem Diabetes
- Ernährung bei Erkrankungen und Operationen an der Bauchspeicheldrüse